



## Teil III von Rüdesheim bis Kaub

### Steckbrief

#### Rüdesheim – Lorch

Schwierigkeit: mittel  
Strecke: 20,4 km  
Aufstieg: 640 m  
Abstieg: 852 m  
Dauer: 5:00 Stunden

#### Lorch – Kaub

Schwierigkeit: mittel  
Strecke: 13,8 km  
Aufstieg: 663 m  
Abstieg: 662 m  
Dauer: 4:30 Stunden

### Niederwalddenkmal

Seit Kaiser Wilhelm sie am 28. September 1883 bei einem großen Volksfest einweihte, wacht sie bei Rüdesheim über den Rhein: die imposante Germania, mitsamt Sockel beeindruckende 38 Meter hoch. Die Dame, im Volksmund auch „preußisch' Mutter Gottes“ genannt, erinnert an die Vereinigung der deutschen Teilstaaten nach dem erfolgreichen Frankreich-Feldzug 1870/1871. Zum Zeichen des Friedens hält sie das Schwert gesenkt. ❖

# Rheingau Echo Rheinsteig Tour

## Dichter, Denker und die Drosselgasse

Rüdesheim bildet das Tor zum romantischen Mittelrheintal



Fragt man nach dem berühmtesten Ort am Rhein, fällt die Antwort eindeutig aus: Rüdesheim. Seine Drosselgasse ist weltbekannt, Millionen von Gästen bewahren sie als geselligen Ort in guter Erinnerung. Selbst das Denkmal auf dem Niederwald muss man nicht mehr loben – das haben Hunderte Dichter und Denker vorher getan.

Der Niederwald gehörte einst den Grafen von Ostein. Johann Friedrich Karl Maximilian Amor von Ostein (1735–1809), vom Volksmund Graf Amor genannt, verfolgte ein Vision: Er wollte hier einen Landschaftspark nach Versailler Vorbild und englischen Parks anlegen. Es entstand der damals schönste Park am Rhein. Der Graf, der in Geisenheim im Osteinischen Palais residierte (heute St. Ursula-Schule), begleitete seine Gäste auf der Sandallee hinauf zu seinem Sittersitz, dem Jagdschloss Niederwald.

Von dem herrschaftlichen Haus war es nicht weit zu wandern bis zur Zauberhöhle, dem Rittersaal und der Rossel. Der schönste Kunstbau des Grafen ist der Niederwaldtempel, ein Monopteros nach griechischem Vorbild. Mit seinen acht Säulen und der runden Kuppel ragte er seit 1788 weithin sichtbar über dem Rheintal empor. Der Tempel, der im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, ist von einem rührigen Förderverein wieder errichtet und am Pfingsten 2006 eingeweiht worden. Der Mainzer Geschichtswissenschaftler Nicolaus Vogt, dessen Herz auf Höhe des Mäuseturms im Rhein begraben ist, liebte diesen Platz noch mehr als Geheimrat Goethe, der ihn als die schönste Aussicht im Rheintal pries. Vogt soll seine Studenten einst mit den Worten an den Tempel geführt haben: „Jetzt zeige ich Euch das Paradies!“ So empfinden es die Besucher noch heute. ❖



# Ritter, Reben und Romantiker

Von Rudesheim bis nach Lorch wird die Faszination des Felsentaales spürbar

Wir sind im Welterbe angekommen. Endlich – sagen alle, die zwar sich an Weinbergen begeistern, aber bisher geduldig auf das warteten, was ihnen die Marketingmanager des Rheinsteiges versprechen: Wandern auf hohem Niveau. An der Biegung des Flusses oberhalb des Binger Lochs beginnt, wovon Besucher, die es erstmals sehen, so begeistert sind, dass es ihnen die Sprache verschlägt. Vor ihnen breitet sich plötzlich der Grand Canyon der Romantik aus. Am linken Rheinufer ragt der Franzosenkopf 617 Meter über Normalnull aus dem Rhein fließt unten auf 77 Metern. Diese 540 Höhenmeter Differenz machen aus dem Rheintal das alpinste Tal in Mitteleuropa außerhalb der Alpen. Die

Gipfel in anderen deutschen Mittelgebirgen mögen zwar höher sein und die Schluchten der französischen Ardeche und des Tarn tiefer, aber die Höhenunterschiede sind auf so enger Distanz nirgends größer als im Welterbetal. Da heißt es die Schuhe etwas fester zu schnüren. Die erste Etappe im Mittelrheintal kann man glücklicherweise noch ganz gemütlich angehen lassen: „Mit der Seilbahn über den Reben schweben“ verspricht der Prospekt – ein schöner Start in eine Wanderung, die als Romantiktour gepriesen wird. Oben angekommen, reihen sich herrliche Aussichtspunkte aneinander. Kurz nachdem man auf dem breiten Forstweg in Richtung Jagdschloss losgelaufen ist, heißt es aufpassen: Der Rheinsteig

schert nach links aus. Im leichten Abstieg erreicht man die Weinberge im Rudesheimer Berg. Sie vermitteln einen Eindruck vom Steillagenweinbau im Rheingau – und davon, dass Wein, der hier wächst, teurer sein muss als ein Tropfen aus flacheren Lagen. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Naheblick oberhalb des Binger Lochs und der Nahemündung. Man schaut weit hinein in das Land der Heiligen Hildegard, die anfangs als Nonne auf dem Disibodenberg lebte, der über einem Seitental der Nahe aufragt. Ihr erstes eigenes Kloster gründete sie am Rupertsberg im heutigen Bingerbrück. Dort ist ein Gewölbekeller erhalten, der einst zum Kloster der Hildegard gehörte. Direkt über dem Binger

Loch wartet eine Überraschung auf Wanderer: Der Aulhäuser Winzer Walter Altenkirch hat dort eine Weinrast installiert. In dem Holzhäuschen stehen Wein und Gläser für durstige Kehlen; beim Bezahlen ist Ehrlichkeit Ehrensache. Jetzt geht es kurz hinauf zur Rossel, einer der künstlichen Bauten des Grafen Amor von Ostein. Drunten begegnen sich Lastschiffe auf der verkehrsträchtigen Binnenwasserstraße der Welt, am gegenüberliegenden Ufer beginnt der Soonwald, eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. Die nächste Attraktion bietet die Zauberhöhle, ein gewundener gemauerter Tunnel von knapp 60 Metern Länge. Drinnen ist es stockfinster, was ein wenig Mut erfordert. Gefährlich ist ein

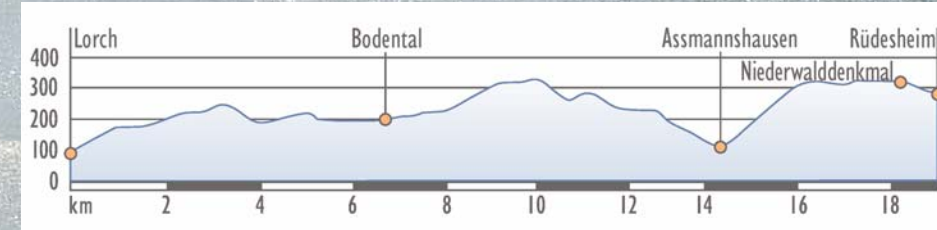
Gang durch die Höhle nicht, sie wird regelmäßig gekehrt und gesäubert. Jetzt ist es nicht mehr weit zum Jagdschloss mit seinem kleinen Wildpark. Wer will, könnte von hier mit der Sesselbahn nach Assmannshausen gondeln, alle übrigen steigen (fast genau so schnell) zu Fuß in den Rotweinort hinab. Drüben geht es in den Wingerten des Höllenberges (helda kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet steiler Hang) hinaus zur Rotweinlaube. Das Tempelchen direkt gegenüber der Burg Rheinstein steht dort, seit Margarethe von Trotta hier ihren Film „Ich bin die Andere“ gedreht hat. Aus dem Tempel heraus kommt bereits unser Ziel Lorch in den Blick. Das nächste Teilstück, der sogenannte Felsenpfad, ist die erste „alpine“ Passage am Rheinsteig. Der Pfad lehnt sich eng an den Hang an. Mauerreste künden davon, dass hier früher Wein-

bau betrieben wurde. Nicht mehr weit, und die Paul-Claus-Hütte bietet die nächste grandiosen Aussicht. Hier beginnt der Abstieg ins Bodenthal. Die Route bleibt oberhalb des Campingplatzes Suleika und lehnt sich nun in den Lorcher Weinbergen an den Hang an. Kurz darauf lädt ein kleiner Unterstand am Dreiburgenblick zu „Georgs Rast“ ein. Gegenüber werden in einem gewaltigen Steinbruch Quarzitblöcke gebrochen, zur Nordsee verschifft und als Wellenbrecher versenkt. Die Burg Sooneck am Rand des Bruches bildet den romantischen Gegenpart zu dieser offenen Wunde in der Landschaft des Welterbes. Nun ist es nicht mehr weit bis zum Taleinschnitt im Bächergrund. Wen es düstert, der spart sich den Schlenker nach oben in den Wald und schlendert auf dem Rheingauer Riesling-Pfad durch die Wein-

berge flugs nach Lorch. Als Ausgangs- und Endpunkt des sogenannten Kaufmannsweges, auf dem Waren von und nach Rudesheim transportiert wurden, um das gefährliche Binger Loch zu umgehen, war die Stadt ein wichtiger Handelsplatz. Von der bedeutenden Vergangenheit künden Reste der Stadtmauer und das Hilchenhaus, früher der schönste Renaissancebau am Mittelrhein. Weiteres Wahrzeichen der Stadt ist die Pfarrkirche St. Martin. Sie beheimatet den berühmten Altar von

1483, einen der schönsten Schnitzaltäre Deutschlands. Die Orgel des Gotteshauses bewahrt ein Geheimnis: ein Riesling-Register. In einer der Pfeifen verbirgt sich, von außen nicht sichtbar, ein

kleines Gefäß. Darin stehen immer eine Flasche Wein und Gläser. Diese Gastfreundschaft ist in Lorch über Jahrhunderte hinweg gepflegt worden – und wird es weiterhin. ♦



**WEINGUT SCHON**

**Gutsausschank „Zum Schöne Michel“**

65385 Aulhausen, Hauptstr. 80 (in der Nähe des Rheinsteigs)  
Tel. 06722/3201

Freitag und Samstag ab 17.00 Uhr, Sonn- und Feiertage ab 16.00 Uhr geöffnet.

**Pension & Ferienwohnung Fass-Stein** ★★ ★

Assmannshausen

Jenny Fass  
Im Paffert 1  
D-65385 Rudesheim am Rhein  
Telefon: (06722) 2987  
www.pension-fass-stein.de

**Domus Torcularum**  
Gutsausschank

Entspannt genießen... das Beste aus Keller und Küche... den schönsten Blick auf Rudesheim.. direkt am Rheinsteig!

Täglich geöffnet ab 16 Uhr · Mittwoch Ruhetag  
Weingut Adolf Störzel · Am Engergraben 14 · 65385 Rudesheim am Rhein  
Tel 0 67 22 - 9 37 53 59 · www.domus-torcularum.de

**WEINGUT WEILER**

Richard Weiler  
Weiselberg 9  
D-65391 Lorch am Rhein  
Tel.: 0 67 26 - 94 16  
Fax: 0 67 26 - 83 00 15

E-Mail: service@weingut-weiler.de  
Internet: www.weingut-weiler.de

**„Vesper-Pause“**  
und ein besonderes Angebot für müde Füße und Beine

Gönnen Sie Ihren Füßen und Beinen 20 Minuten Pause bei einem sprudelnden Fußbad mit Fuß- und Beinmassage. Zum Schluss gibt es noch eine kühlende Einreibung. **nur € 15,00**

Auf unserer Vesper-Karte empfehlen wir Ihnen viele Leckereien am Nachmittag.

**Berg's Alte Bauernschänke**  
Assmannshausen · Niederwaldstraße 23  
65385 Rudesheim am Rhein  
Tel. 06722/4999-0 · www.altebauernschaenke.de

**Ehrenfels und Mäuseturm**

Blickt man von der Rossel hinunter zum Rhein, wird sofort deutlich, warum die Ehrenfels einst eine der bedeutendsten Zollburgen war: Gemeinsam mit dem Mäuseturm auf der gegenüberliegenden Insel im Strom sowie einer kleinen Station direkt am rechtsrheinischen Ufer konnte man den Fluss hier leicht sperren und Zoll (Maut = Mäuseturm) fordern. Die Einnahmen kassierten erst die Mainzer Erzbischöfe, die im Rheingau regierten, später das Mainzer Domkapitel. In Friedenszeiten verweilten die Bischöfe gerne auf der Burg, in Kriegszeiten verwahrten sie hier ihren Domschatz. Seit die Franzosen die Burg 1689 niederbrannten, ragt sie als Ruine empor; von vielen Reisenden als die romantischste am Rhein bezeichnet.

Der Mäuseturm auf der kleinen Felseninsel war der Ehrenfels angegliedert und sperrte das Binger Loch, den Durchlass im Riff des Rheins. Die Engstelle bildete über Jahrhunderte hinweg die gefährlichste Passage am gesamten Fluss. Erst mit den letzten Sprengungen im Jahr 1974 wurde die Durchfahrt so stark verbreitert, dass größere Schiffe sie ohne Lotse und Vorspannboot passieren können. Aufmerksame Beobachter entdecken auf Höhe des Mäuseturms im Rhein den kürzesten Kilometer. Hier folgt die Kilometerangabe 530 bereits 35 Meter nach dem schwarzen Balkenkreuz, das die 500-Meter-Distanz markiert. Somit sind es von Kilometer 529 bis 530 am Rhein nur amtlich vermessene 535 Meter weit. ♦

**DIE STRAUSSWIRTSCHAFT**

*„In Düwel's Küche“*

hat wieder geöffnet vom **22.8. bis 3.11.2013**

Montag -Freitag ab 16.00 Uhr  
Samstag, Sonntag und Feiertag ab 14.00 Uhr  
Mi Ruhetag, außer vor Donnerstag-Feiertagen

Auf Ihren Besuch freuen sich **M. und W. Kunz und Team**

Weingut „Am Löwenkopf“  
Schulstraße 41, Kaub  
Tel. 06774/365

**Am 1. Oktober 2013 geschlossene Gesellschaft**



# Feine Weine aus dem Freistaat

Zur Landesgrenze zwischen Lorch und Kaub

Alles Schöne hat einmal ein Ende. Das gilt auch für den Rheingau. Dessen Ende kündigt sich in Lorch an. Genau genommen im Niederthal, das exakt die Grenze zwischen Hessen und Rheinland-Pfalz markiert. Es bildet – zumindest formell – auch die Trennlinie zwischen dem Weinanbaugebiet Rheingau und dem rechtsrheinischen Teil des Anbaugebietes Mittelrhein. Doch zum Glück gibt es ja den Freistaat Flaschenhals (siehe Kasten). Der reicht bis nach Kaub, weswegen man auch auf dieser Etappe nichts Trennendes findet. Ganz im Gegenteil. Sie vereint, womit uns schon die vorige Strecke überrascht hat: Herrliche Blicke in das romantische Rheintal und wunderbare Weine – ganz egal, wo sie im Freistaat gewachsen sind.

Der Auftakt aus Lorch geht gleich gehörig in die Knie. Von der Wisperbrücke läuft man in der Wisperstraße bis zum Abzweig „Weiselberg“. Kurz hinter dem Weingut Weiler heißt es aufpassen: Hier zieht ein Hohlweg nach halblinks in den Hang, dem wir aufwärts folgen. Schon bald kehrt sich die Richtung, wir wandern zum Rhein zurück – und stoßen direkt unterhalb der Nollig auf einen steilen Pfad, der mit Stahlseilen gesichert ist. Kurz darauf ist der erste Anstieg geschafft.

Am Festungsturm der (verschlossenen) Nollig lädt eine Ruhebänk zur Rast. An der Ruine gelangt man durch ein Wildgatter, mit dem die Schwarzkittel aus den Weinbergen herausgehalten werden sollen, in die Gemarkung hinein.

Der Panoramaweg führt im Hang oberhalb von Lorch in Richtung Lorchhausen, am linken Rheinufer schmiegt sich Rheindiebach an den Fluss, bewacht von der Burg ruine Fürstenberg. Dort, wo die Route in das Retzbachtal einschwenkt, steht die Clemenskapelle. Sie erinnert seit 1909 an den Lorchhäuser Pfarrer Clemens la Roche.

Nun geht es leicht abfallend ins Retzbachtal hinein, von wo der Rheinsteig wieder zurück zu den Hängen des Rheins findet. Er passiert dabei eine Sitzgruppe mit schönem Blick auf die Kapelle und gibt schließlich am Rosenpavillon wieder den Blick ins Rheintal frei. Der kunstvoll geschmiedete Pavillon lädt zur genüsslichen Rast ein, ein naher Stein mahnt Wanderer zur inneren Einkehr. Hier führt der Rheinsteig in ein Naturschutzgebiet hinein, in dem aufgelassene Weinberge von der früheren Nutzung des Geländes künden. Zum Teil werden sie wieder gerodet oder von Ziegen kahlgefressen, um den Charakter der

## Freistaat Flaschenhals

Als Deutschland nach Ende des Ersten Weltkrieges unter den Siegern aufgeteilt wurde, schlugen die Besatzer um Mainz und Koblenz mit dem Zirkel zwei Kreise, um ihr Territorium abzustecken. Zwischen Lorch und Kaub blieb eine Fläche frei, in der sich mit etwas Phantasie eine umgedrehte Flasche erkennen ließ. Und schon war er ausgerufen: der „Freistaat Flaschenhals“. Die Freude über die Freiheit währte nur kurz. Im Februar 1923 wurde der Freistaat von Franzosen besetzt. Erst als sie im November 1924 wieder abrückten, kehrten ruhigere Zeiten ein. 1995 gründeten Winzer aus Lorch und Kaub die Initiative Freistaat Flaschenhals. Seitdem wächst „Freistaat“-Wein nicht nur an bayerischen und sächsischen Rebstöcken, sondern auch in Kauber und Lorcher Weinlagen. ♦



Landschaft zu erhalten. Wir gelangen zu einer Verzweigung, wo wir der Richtung „Kaub“ folgen. Nun ist es nicht mehr weit, bis ein Schild auf den Abzweig zur Wirbellay hinweist. Es lohnt sich unbedingt, hier den Hang 100 Meter hinabzusteigen. Der schmale Pfad endet auf einem Felskopf direkt

gegenüber von Bacharach. Der Weinort galt über viele Jahrhunderte hinweg als heimliche Hauptstadt des Weines am Rhein. Von der Wirbellay aus sind die Reste der Stadtbefestigung mit ihren gewaltigen Türmen sowie die Ruine der Wernerkapelle gut zu sehen. Über dem Ort thront die Burg



## Weinhaus Freistaat Flaschenhals

- regionale Küche & Wein -  
im Bodenthal 2, 65391 Lorch am Rhein

15. März bis 1. November

Dienstag, Mittwoch & Freitag ab 17 bis 22 Uhr.  
Samstag, Sonn- und Feiertag ab 13 bis 22 Uhr.  
warme Küche bis 20 Uhr.

Tischreservierung erforderlich!

Fernsprecher: 06726 / 839 402  
[www.weinhausflaschenhals.de](http://www.weinhausflaschenhals.de)

**HOTEL IM SCHULHAUS**

**ENTSPANNT GENIEßEN**

- 44 Zimmer teilw. mit Balkon/Terrasse
- Barrierefreies Zimmer
- Frühstück im Wintergarten
- Direkt am Rheinsteig und Wisper
- Pauschalangebote



Schwalbacher Straße 41 | 65391 Lorch im Rheingau  
Tel. + 49 (0) 67 26 - 80 71 6 - 0 | Fax +49 (0) 67 26 - 80 71 6 - 2222  
E-Mail [info@hotel-im-schulhaus.com](mailto:info@hotel-im-schulhaus.com) [www.hotel-im-schulhaus.com](http://www.hotel-im-schulhaus.com)



Restaurant  
**Ratsstube**  
"das gemütliche Altstadtrestaurant in Rüdesheim"



Frische & regionale Küche zu fairen Preisen  
Lahnsteiner Pils und Kloster Andechs vom Faß  
Rüdesheimer Weine

Marktstr.26 · 65385 Rüdesheim am Rhein  
☎ 0 67 22 - 34 61 · [www.ratsstube-ruedesheim.de](http://www.ratsstube-ruedesheim.de)



**Backhaus Laquai**

**Ihr Traditionsbäcker im Mittelrheintal**  
Mit Leidenschaft zum Backen seit 1875

Backen ist für uns Tradition und Leidenschaft:  
Mit überlieferten Rezepturen und besten Rohstoffen. Mit hausgemachten Sauerteigen, langer Teigruhe und selbstverständlich ohne Konservierungsstoffe. Verbunden mit der Region und den Menschen, die gutes Backwerk lieben.

[www.backhaus-laquai.de](http://www.backhaus-laquai.de)  
Auf dem Lorcher Marktplatz, direkt auf der Rheinsteigroute finden Sie unser gemütliches Café, dass Sie zur Pause einlädt.  
Täglich von 6-18 Uhr, Samstag bis 12 Uhr und sonntags von 14-18 Uhr geöffnet

*Author schwach! Es besser - www.backhaus-laquai.de*



**altenkirch**

**Steillagenweine - Gutsausschank - Ferienwohnungen**

Gutsausschank noch bis Ende Oktober geöffnet  
immer Freitag / Samstag / Sonntag  
und jetzt schon vormerken:  
**1. DEZEMBER ADVENT IM KELLER**

**Weingut Altenkirch**  
Binger Weg 2 · 65391 Lorch · Tel. 06726/830012 · [www.weingut-altenkirch.de](http://www.weingut-altenkirch.de)

Stahleck. Die Festung beheimatet seit Jahrzehnten eine Jugendherberge. Nun muss man wieder kurz zum Rheinsteig aufsteigen, um dann nach links zum Obertal zu gelangen. Die Schieferhalden im engen Einschnitt sind aus Abraummaterial aufgeschüttet, für die man keine Verwendung mehr hatte. Die Schieferplatten, die hier und anderswo in der Gegend abgebaut wurden, sind im gesamten Rheintal sowie im Rheingau zum Dachdecken verwendet worden – man entdeckt sie unter anderem auf den Dächern von Kloster Eberbach. Jetzt ist es nicht mehr weit um den Scheibigkopf herum ins Niederthal. Dort heißt es ein

Stück gemächlich ansteigen, bevor plötzlich eine Raststation im schattigen Talgrund auftaucht. Kurz oberhalb markiert ein historischer Grenzstein mit dem Mainzer Doppelrad und der bayerischen Raute nicht nur die heutige Landesgrenze, sondern auch die frühere Territorialgrenze zwischen Kurmainz und Kurpfalz. Der „Grenzvogt vom Niederthal“ hat hier ein Grenzbuch ausgelegt, in dem sich Wanderer wie in einem Gipfelbuch eintragen können. Wenige Meter oberhalb führt ein Steg über den schmalen Bach. Ein Serpentinpfad steigt in Serpentinaugen kurz steil an, bevor er auf einen Querweg im Wald trifft. Ab hier geht

es genüsslich bergab in den Vorhang des Rheintales zurück. Plötzlich taucht unvermutet die Pfalzgrafenstein im Rhein auf. Am Abzweig Hasselborn kann man sich entscheiden: Rheinsteig-Puristen werden den (Um)-

Weg über das Volkenbachtal wählen (vier Kilometer länger), andere schlendern weiter bergab in den Weinbergen bis zum Bahnhof Kaub. Hier wartet der verdiente Freistaat-Wein auf die Wanderer. ❖



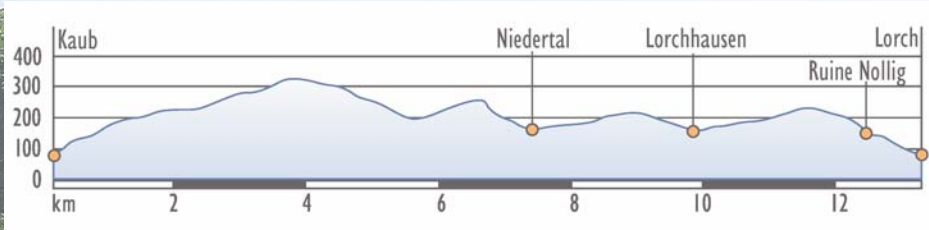
Hotel garni\*\* - eigene Brennerei  
 Bahnstraße 10 - 56349 Kaub, Tel. 06774-258  
 info@weingut-bahles.de , www.weingut-bahles.de

Weingut  
Bahles

Weinhaus  
"Zur Pfalz"



Mittelrhein  
Riesling Charta



### General „Vorwärts“ Gebhard Leberecht von Blücher

Wer aufmerksam durch das Mittelrheintal fährt, kennt ihn gut: General Blücher, der bei Kaub überlebensgroß am Rheinufer thront. Die Büste erinnert an einen der genialsten Feldherren der deutschen Militärgeschichte. Gebhard Leberecht von Blücher, bei seinen Soldaten als „General Vorwärts“ bekannt und beliebt, führte die schlesische Armee, als der Stern Napoleons langsam versank. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig (Oktober 1813) verfolgte Blücher die französischen Truppen auf ihrem Rückzug in Richtung Rhein. In der Neujahrsnacht 1813 / 1814 befahl er den Übergang der Truppen bei Kaub. Bis zum 6. Januar gelangten 50.000 Soldaten, 15.000 Pferde und 182 Geschütze auf einer Pontonbrücke über den Fluss an das französisch besetzte linke Ufer. Die wagemutige Querung bildet den Auftakt zur endgültigen Niederlage Napoleons. ❖



RESTAURANT - WEINLOKAL - TERRASSE

Tel : 06774/266

www: Hotel-Deutsches-Haus-Kaub.de

Ihre Rheinsteig Einkehr



# WEINGUT LAQUAI

Weingut - Restaurant - Vinothek

## Genuß pur auf der Königsetappe Rheinsteig

Mineralische Weine höchster Qualität von den Lorcher Schiefersteillagen.  
Wispertalforellen und Wildgerichte im Restaurant von Fr.- So.  
Flammkuchen und Spundekäs in der Vinothek von Mi.- So. ab 12.00 Uhr

Schwalbacher Straße 20 · 65391 Lorch · 06726-830838  
[www.weingut-laquai.de](http://www.weingut-laquai.de)

# Perabo

## WeinErleben

Weingut Fritz Perabo A.  
Christof und Thomas Perabo  
Schauerweg 57  
65391 Lorch im Rheingau  
Telfon 06726/8071929  
Mobil 0162/6610968

### Weinstube geöffnet

Termin: 03.10. - 20.10.2013  
Schlemmen und genießen Sie aus unserem Keller und underer Gutsküche!

Öffnungszeiten: Freitag ab 18.00 Uhr,  
Sa/So/Feiertag ab 16.00 Uhr

### Zwiebelkuchenfest im Weingut Perabo

Termin: 11.10. - 13.10.2013  
Hier können Sie Federweißer zu selbstgemachten Zwiebelkuchen, probieren!  
Oder nach Tageskarte speisen und genießen...

[www.weingut-perabo.de](http://www.weingut-perabo.de)

## Gästehaus Gundlach Rheinsteig Niedertal Kaub



### Urlaub im Grünen

2 Doppelzimmer, Küche,  
Bad, Terrasse

Telefon 0178/8862287  
e-mail: baumstammhaus@  
ferien-kaub.de  
[www.ferien-kaub.de](http://www.ferien-kaub.de)  
Fam. Gundlach,  
Niedertal, 56349 Kaub

Weinstand direkt auf dem  
H7/Rheinsteig  
(mit Essensmöglichkeit)



Gästehaus



Zum Schmirle Richard



Gewerbepark Wispertal 6a

65391 Lorch / Rheingau

Telefon: 06726 - 8399175

[www.Gaestehaus-Kaum-Schmirle-Richard.de](http://www.Gaestehaus-Kaum-Schmirle-Richard.de)

# Unesco-Welterbe Oberes Mittelrheintal

Die Pyramiden von Giseh zählen dazu und die Chinesische Mauer, der Dom zu Aachen und die Wieskirche im Pfaffenwinkel: Unesco-Welterbe. Mit dem Titel adelt die Institution die schönsten Landschaften und bedeutendsten Kulturdenkmäler weltweit. Das Obere Mittelrheintal gehört seit 30. Juni 2002 dazu. Die Strecke zwischen Rüdesheim (Kilometer 526) und Koblenz (Kilometer 593) ist einmalig. Die 67 Kilometer beanspruchen zwar nur fünf Prozent des 1230 Kilometer langen Flusses,

gelten aber als das schönste Stück auf seinem Weg vom Tomasee in den Schweizer Alpen bis zur Mündung ins Meer. Seit die Engländer den Rhein als Reiseregion entdeckten und die Romantiker ihn priesen, gilt das Mittelrheintal als Grand Canyon der Romantik. 40 Burgen, Schlösser und Ruinen so eng beieinander – das gibt es sonst nirgendwo auf dem Globus. An der Mündung der Nahe stoßen vier Weinanbaugebiete zusammen: Rheinhessen, der Rheingau, die Nahe und das Mittelrheintal – auch das ist einmalig.

Das Obere Mittelrheintal grenzt an ein zweites Unesco-Welterbe: den Obergermanisch-Raetischen Limes. Der 550 Kilometer lange Wall, der einst die Grenze des römischen Reiches markierte, ist das längste Bodendenkmal Europas. ❖

## Pfalzgrafenstein

Sie ist die einzige Burg im Mittelrheintal, die ständig nasse Füße hat: die Pfalzgrafenstein. Die nie zerstörte Zollburg ist nicht nur wegen ihres ungewöhnlichen sechseckigen Grundrisses eine Besonderheit. Ihre Ecken sind so befestigt, weil sie als Eisbrecher wirkten. Ein Wappen der Wittelsbacher erinnert daran, dass die Burg einst auf bayerischem Gebiet stand: König Ludwig der Bayer hatte Kaub 1324 das Stadtrecht verliehen. Beim legendären Rheinübergang von General Blücher diente das Felsenriff als Brückenkopf. Im Sommer bringt ein Fährboot mehrmals täglich Besucher „auf die Pfalz“. ❖

